

## **BGer 9C 526/2016 vom 25. August 2016**

Bundesgericht, 2016-08-25, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_9C\\_526\\_2016](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_526_2016)

FR: TF 9C 526/2016 du 25 août 2016

IT: TF 9C 526/2016 del 25 agosto 2016

### **Regeste**

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

### **Volltext**

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 25.08.2016 9C 526/2016 (9C\_526/2016)  
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 25.08.2016 9C 526/2016  
(9C\_526/2016) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)  
25.08.2016 9C 526/2016 (9C\_526/2016)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C\_526/2016  
Urteil vom 25. August 2016 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Meyer,  
als Einzelrichter, Gerichtsschreiber Fessler. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_, vertreten  
durch Beratungsstelle für Ausländer Milosav Milovanovic, Beschwerdeführer, gegen  
IV-Stelle des Kantons Aargau, Bahnhofplatz 3C, 5000 Aarau, Beschwerdegegnerin.  
Gegenstand Invalidenversicherung, Beschwerde gegen den Entscheid des  
Versicherungsgerichts des Kantons Aargau vom 14. Juni 2016. Nach Einsicht in die  
Beschwerde des A. \_\_\_\_\_ vom 19. August 2016 gegen den Entscheid des  
Versicherungsgerichts des Kantons Aargau vom 14. Juni 2016, in Erwägung, dass die  
Beschwerde gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren  
Begründung zu enthalten hat, welche in gedrängter Form - in Auseinandersetzung mit den  
entscheidwesentlichen Erwägungen der Vorinstanz ( BGE 138 I 171 E. 1.4 S. 176) -  
darzulegen hat, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Eingabe vom 19.  
August 2016 diesen Anforderungen insgesamt offensichtlich nicht genügt, da darin  
entweder eine Bezugnahme auf die vorinstanzlichen Erwägungen fehlt oder lediglich die  
eigene Sichtweise wiedergegeben wird, wie die Akten tatsächlich und rechtlich zu  
würdigen seien und dass auf ungenügende Abklärung zu schliessen wäre, dass die  
Beanstandungen am psychiatrischen Administrativgutachten, wonach der Experte für  
Befund und Diagnose bedeutsame Umstände nicht oder unrichtig wiedergegeben haben  
soll, soweit erstmals vorgebracht, nicht zu hören sind und im Übrigen über appellatorische  
Kritik nicht hinauskommen, was vor Bundesgericht nicht genügt, dass nach dem Gesagten  
die Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b und Abs. 2 BGG zu  
erledigen ist, dass umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten zu verzichten ( Art.  
66 Abs. 1 BGG ), das Gesuch um Befreiung von der Bezahlung von Gerichtskosten somit  
gegenstandslos ist, erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten.  
2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem  
Versicherungsgericht des Kantons Aargau und dem Bundesamt für Sozialversicherungen  
schriftlich mitgeteilt. Luzern, 25. August 2016 Im Namen der II. sozialrechtlichen  
Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer Der

Gerichtsschreiber: Fessler

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.